



Festschrift

zum

150. Jahrestag

des

TuS 1860 Magdeburg Neustadt e.V.



Erarbeitet von Eberhard Jannaschk

Aus dem Inhalt

Vorwort	3
Von der Gründung bis zum Verbot 1945	5
Von der Neugründung bis zur Gegenwart	13
Von der Wende bis zur Gegenwart	21
Chronik des Sportvereins TuS 1860 Magdeburg Neustadt	35

Horwort

Mit unserer Festzeitschrift möchten wir allen Sportlerinnen und Sportlern des TuS 1860 Magdeburg Neustadt die Vereinsgeschichte nahebringen. Es ist ein beeindruckender Weg 150-jähriger Entwicklung. Wenn dies auch nur in gedrängter Form geschehen kann, so sind diese Aufzeichnungen doch für alle Leserinnen und Leser Anlass, sich vieler schöner Stunden im Verein zu erinnern.

Möge die Festschrift dazu beitragen, neue Impulse für unseren stolzen Verein freizusetzen. Besonders die jungen Menschen im Verein sollen sehen, mit welcher Energie an der Errichtung unserer Sportanlagen gearbeitet wurde. Die Festschrift möchte allen Mitgliedern Danke für die hohe Einsatzbereitschaft zum Wohle des Vereins sagen, auch allen genannten und vielleicht auch nicht genannten Sponsoren.

Der Autor bedankt sich besonders bei den Sportfreunden Axel Weber vom Archiv des Stadtsportbundes, Rolf Briedenhahn, Klaus-Dieter Groth, Peter Richling, Dieter Brandt, Reiner Sprengkamp, Lothar und Ingrid Richter und bei meiner Frau, Annemarie-Ute Jannaschk, die mich alle in der unterschiedlichsten Weise tatkräftig unterstützten. Bei der Erarbeitung der Geschichte bis zum Jahr 1935 stütze ich mich auf die beiden Festschriften zur 50. und zur 75. Jubelfeier.

Gehen wir gemeinsam Frisch – Fromm – Fröhlich – Frei in die nächsten Jahre unserer sportlichen Entwicklung und streben neue und höhere Leistungen zum Wohle des Sports an.

Eberhard Jannaschk

Günter Knoche



Von der Gründung bis zum Verbot 1945

Am 10. August 1860 trafen sich im Vergnügungsort vom Gastwirt C. Buch 18 Herren zum Zwecke der Gründung eines Turn- und Geselligkeitsvereins in der Neuen-Neustadt bei Magdeburg. Die versammelten Herren beschlossen einstimmig die Gründung eines Vereins.

Ziel und Aufgabe des „MTV Magdeburg-Neustadt“ war es, einen Treffpunkt zu schaffen, um die an körperlicher Ertüchtigung Interessierten zu sammeln. Gleichzeitig sollte die Gelegenheit gegeben werden, den geselligen Verkehr untereinander zu pflegen.

Die Bevölkerung der Neuen Neustadt bestand zur damaligen Zeit in der Mehrzahl aus Ackerbauern. Sie hatten nach harter Tagesarbeit kein Bedürfnis an turnerischen Übungen. Das Turnen war zwar in den deutschen Ländern schon weit verbreitet, aber selbst in den Schulen der Neuen Neustadt gab es keinen regelmäßigen Turnunterricht, geschweige denn eine Turnhalle.

In der „Festschrift 75 Jahre ...“ kann man dazu lesen:

„Mancher, der damals zum Beitritt in den Verein aufgefordert wurde, soll, der Überlieferung nach, mindestens mit dem Kopfe geschüttelt, andere wieder harte Kritik geübt haben. Ja es soll welche gegeben haben, die das Turnen als dumme Faxen, andere wieder als vollständig überflüssig bezeichneten.“

Bei der Gründung des MTV Magdeburg Neustadt ging es auch um eine Abgrenzung von der Stadt Magdeburg, da hier bereits seit 1848 ein Turnverein bestand. Eine Abwanderung in die Stadt Magdeburg sollte verhindert werden.

Als Gründer des MTV Magdeburg Neustadt sind die Namen folgender Herren überliefert:

Albert Zschokke als Initiator der Gründung	
Herr Jackade	Albert Lentge, Landwirt
H. Lichtenberg, Fabrikant	Rudolf Zacharias, Druckereibesitzer
Friedrich Zimmermann, Kaufmann	Hermann Laaß, Fabrikant
Wilhelm Kraft, Kaufmann	Fritz Krause
Julius Welsch	Carl Franke
Albert Boese, Lehrer	Carl Volmer
Albert Wentzlau	Theodor Wentzlau, Ackerbürger
Gutav Homann	Friedrich Märtens, Formermeister
August Zimmer, Kaufmann	

In den Vorstand wurden die Herren

Albert Zschocke, Vorsitzender	
Albert Lentke, Turnwart	
August Zimmer, Kassenwart	
Carl Franke, Schriftwart	berufen.

Im Gründungsjahr traten noch vier weitere Herren dem Verein bei.

Schon bald kam es zu den ersten Turnübungsstunden im Schuppen der Zuckerfabrik Walkhoff am Breiten Weg. Die Übungsstunden leitete der Lehrer Albert Boese (Gründungsmitglied).

Im Sommer 1861 wurde das Sporttreiben auf dem alten Rathausplatz am Kirchplatz (Nikolaiplatz) durchgeführt, im Winter fand das Training im Saal des Lokals Mensing am „Kleinen Marktplatz“ (heute Moritzplatz) statt.

Sehr bald entschied man sich für ein neues Vereinslokal. Im „Schäfers Tanzlokal“ in der Grünstraße fand man eine Heimstätte, auch für das Turnen. Da der Verein keine eigenen Turngeräte besaß, wurde auf Antrag an den Magistrat der Neustadt, dem Verein für 5 Silbergroschen alle notwendigen Sportgeräte zur Verfügung gestellt. In dieser Zeit erfreute sich das Turnen immer größerer Beliebtheit.

Ausgehend von den Zielen der Gründungsversammlung wurde der Geselligkeit ebenfalls gefrönt. Herr Laaß gründete einen Gesangsverein, der bei allen Gelegenheiten für Unterhaltung sorgte. So organisierte der MTV zum Beispiel Konzerte mit anschließendem Ball. Dieses führte dann dazu, dass neue Mitglieder gewonnen werden konnten.

Zwei Jahre nach der Gründung des MTV Neustadt fand vor der Nicolaikirche die Fahnenweihe statt, wofür die Mitglieder fleißig Geld sammelten.

Die erfolgreiche Entwicklung des Turnens im Verein beweist die Tatsache, dass am Deutschen Turnfest in Leipzig im Jahre 1863 17 Mitglieder teilnahmen.

Im selben Jahr war der MTV Neustadt Mitbegründer des Magdeburger Turnrates.

Die Turnbewegung, die ganz im Zeichen der nationalen Bewegung zur deutschen Einheit stand, wurde durch den deutsch-französischen Krieg 1870/71 stark beeinflusst. Drastisch gingen die Mitgliederzahlen zurück und nur neun Männer blieben dem Wahlspruch des Jahnschen Turnvaters „Frisch – Fromm – Fröhlich – Frei“ treu.

So war es Oscar Niemann, der Turnwart, der den Turnbetrieb aufrecht erhielt und um neue Mitglieder warb. Sehr bald übernahm Herr Bergk diese Funktion. Der Turnbetrieb wurde mit Zunahme der Mitgliederzahlen zielstrebig fortgesetzt und im Jahr 1876 konnte eine Jugendriege gegründet werden.

So wurde dann auch das 25. Vereinsjubiläum 1885 würdig begangen.

1886 wählte man Herrn Oscar Niemann zum Vereinsvorsitzenden und als neues Mitglied konnte im selben Jahr der Lehrer Hermann Lorenz gewonnen werden, der bald als Turnwart tätig war.

Hauptmangel beim Turnen war aber das Fehlen einer Turnhalle und so musste man die Übungsabende immer noch in Tanzsälen durchführen.

Am 1. April 1886 wurde die Neustadt in die Stadt Magdeburg integriert. Hinter der Bürgerschule wurde bald eine Turnhalle in der Nachtweide 99 gebaut, somit stand der Neustadt erstmals eine Halle zur Verfügung. Der Sportfreund Lorenz, Lehrer in der Neustadt, wurde zum Hauptturnlehrer berufen. Als Turnwart des MTV regte er die Nutzung der Halle gegen ein Entgelt beim Magistrat an. Am 1. Dezember 1888 konnte nun der Turnbetrieb in der Halle aufgenommen werden. Wenig später wurde eine größere Halle in der Nachtweide Nr. 77 gebaut und mit Genehmigung des Magistrats verlegte man ab Februar 1903 die Übungsabende in diese Halle.

Im Jahre 1889 tritt der MTV Neustadt dem neugegründeten Magdeburger Turnrat bei.

Dass es mit dem MTV weiter vorwärts ging, zeigt die weitere Entwicklung.

Im Jahr 1896 gründeten sich eine Wanderriege und eine Frauenabteilung und zwei Jahre zuvor kam es zur Bildung einer Schwimmriege.

Mit einer kleinen Gruppe von sieben Mitgliedern nahmen Turnbrüder am Turnfest in Breslau teil und in dieser Zeit bildete sich eine Fechtriege.

Mitglieder kamen und gingen, was aber dem Trainings- und Übungsbetrieb nicht schadete.

Im Jahr 1898 fuhren 14 Turnbrüder zum Deutschen Turnfest nach Hamburg.

1903 erfolgte, wie schon erwähnt, der Umzug in die größere Turnhalle in der Nachtweide 77.

Im gleichen Jahr nahmen acht Mitglieder am Deutschen Turnfest in Nürnberg teil, ebenso wie 1908 zum Deutschen Turnfest in Frankfurt am Main. Mit Fug und Recht kann gesagt werden, dass das Vereinsleben bis zur Jubelfeier im Jahre 1910 in ruhigem, aber stetigem Aufstieg verlief.



Ein kurzer Ausschnitt aus der Mitgliederstatistik sei angefügt.

1860 = 21	1867 = 30	1870 = 9	1871 = 45
1873 = 40	1889 = 116	1900 = 132	1908 = 175
1909 = 132	1910 = 258		

Der 50. Jahrestag der Gründung des Vereins wurde würdig begangen, die Hauptveranstaltung fand am 7. August 1910 statt. Nach der Fahnenweihe wurde ein gemeinsames Mittagessen im Vereinslokal „Bürgerhof“ in der Lübecker Straße 21 eingenommen. Nachmittags fand ein Schauturnen auf dem Turnplatz statt und ab 20.00 Uhr bat der Festausschuss zum Festball.



Der Vorstand 1910

In der Festschrift zum 75. Jubiläum heißt es:
 „Das 50. Stiftungsfest im August 1910 war für den Verein, vor allem auch nach außen hin, ein voller Erfolg. Es war ein Fest, an dem sich friedliche und schöpferische Zusammenarbeit offenbarten, ein Fest echten deutschen Turngeistes, das für alle, die es miterlebten durften, ein unvergessliches Ereignis bleiben wird.“

Im Jahre 1911 übernahmen die Sportfreunde O. Linge und E. Maring die Posten des Vorsitzenden bzw. Schriftwarts.

Für das im Jahre 1912 stattfindende Kreisturnfest wurde fleißig geübt. Mit 94 Mitgliedern des Vereins nahm man daran teil und es wurden einige erste Plätze belegt.

Für den Ausbau der Turnhalle in der Nachtweide wurden in diesem Jahr 74,90 RM gesammelt, wobei im Laufe der Jahre diese Summe auf 1.000 RM anstieg.

Neben dem Turnen erfreute sich auch das Schwimmen und Ringen eines guten Rufes.

Den im Jahr 1912 gegründeten Ortsausschuss für Jugendpflege wurde nach einstimmigem Beschluss beigetreten.

Neues Vereinslokal wurde nach Besitzerwechsel im „Bürgerhof“ die Gaststätte „Duchstein“ in der Mittagstraße.

In der Festschrift zum 75. Gründungsjubiläum heißt es: „So geht durch die Jahre 1910 – 1914 ein frischer Zug echten Jahn’schen Turnertums, aber auch Geselligkeit wurde weitestgehend gepflegt. So fanden alljährlich die Rekrutenabschiedsfeiern, die mit einem Kränzchen im „Neustädter Schützenhaus“ ihren Abschluss fanden, statt, ferner Weihnachtsfeiern und Silvesterkränzchen“.

Mit dem Ausbruch des 1. Weltkrieges begannen große Veränderungen im Verein. Viele Turnfreunde wurden eingezogen.

In der in diesem Jahr fertiggestellten Turnhalle in der Nachtweide 77 wurde der Turnbetrieb aufgenommen, der jedoch bald ganz eingestellt wurde.

Nachdem der Krieg ein Ende hatte, wurde 1919 A. Westermann erneut Vorsitzender des Vereins, der aus dem Krieg zurückgekehrte W. Berlepp wieder 1. Turnwart. Der Turnbetrieb erwachte wieder, zunächst in den Männerabteilungen, aber auch die Schwimmriege wurde wieder ins Leben gerufen und entwickelte sich unter Leitung des Turnbruders W. Winzerling so weit, dass sogar eine Damen- und Männerabteilung gegründet werden konnte.

Das 60. Stiftungsfest wurde trotz allgemeiner Geldknappheit würdig begangen.

Der Magdeburger Turngau wurde aus den bisherigen zwei Gauen zu einem vereint. Die Zusammenarbeit mit dem Ortsgruppenausschuss für Jugendpflege erfolgte erneut, ebenso die Zusammenarbeit mit dem Magdeburger Turnrat.

Neben dem Turnen wurden auf dem freien Platz an der Turnhalle Nachtweide auch Ballspiele und volkstümliche Übungen abgehalten. Besonders Faustball, aber auch Schleuderball und das neu entwickelte Handballspiel erfreuten sich größerer Beliebtheit. Hierbei tat sich besonders der Sportfreund Sander hervor. Der erste Wettkampf wurde gegen den Männer-Turnverein Wilhelmstadt ausgetragen und 2:0 gewonnen, wobei damals noch die Tore von den Spielern mitgebracht werden mussten. In einem weiteren Spiel gegen den MTV Sudenburg verloren die Neustädter dann aber mit 1:10. Schon bald erfolgten die ersten Punkt- bzw. Rundenspiele auf Gau-, Kreis- und Bezirksebene und der Sportfreund C. Sander wurde in den Spielausschuss des Gaus gewählt. Das gab dem Spielbetrieb großen Aufschwung, was zur Folge hatte, dass immer mehr Turner zu den Ballspielern wechselten und somit das Turnen vernachlässigt wurde. Infolge der schlechten Zusammenarbeit zwischen Spielern und Turnern legte C. Sander deshalb sein Amt als Vorsitzender nieder, neuer Vorsitzender wurde M. Ehrlicke und die Leitung des Turnbetriebes übernahm Turnbruder E. Maring.

Mit der schnellen Verbreitung der Turnspiele, besonders des Handballspiels, wurde die Frage nach einer eigenen Sportplatzanlage immer stärker und es gab viele Vorschläge, unter anderem der Erwerb des Geländes der Stoerschen Ziegelei an der Barleber Chaussee. Geldknappheit und die Inflation führten jedoch zu keinem Ergebnis, so dass der Vorschlag des Turnbruder W. Winzerling im Winter 1923/24, den Städtischen Spielplatz und den südlichen Teil des Forts VII von der Stadt zu pachten und hier eine Turn- und Spielplatzanlage zu errichten, aufgegriffen wurde.

Nach langen Verhandlungen und einer erschwinglichen Pacht an den Magistrat erhielt der Verein das Recht, das genannte Gelände zu einem Sportplatz auszubauen.

Mit turnerischem Elan wurden die Arbeiten begonnen. So ermöglichte ein günstiges Angebot des Neustädter Maurermeister Meurice die Umzäunung des Geländes. Durch Spenden von Mitgliedern, Freunden des Vereins, aber besonders von Besitzern Neustädter Industriebetriebe, konnten die erforderlichen Geldmittel aufgebracht werden. Transportgeräte und Handwerkszeug wurden gekauft und alle Mitglieder hatten die Möglichkeit, sich mit Hacke, Spaten und Schaufel an den Arbeiten zu beteiligen. Um die vollbrachte Arbeit vor „störenden Elementen“ zu schützen, musste nachts eine Wache durch den Verein gestellt werden.

Durch die fleißige Arbeit vieler Sportfreunde konnte der Platz sehr schnell genutzt werden, wobei besonders die Handballer davon profitierten.

Nach gründlicher Überprüfung der Finanzmittel und der berechtigten Hoffnung auf weitere finanzielle Zuwendungen wurde der Beschluss gefasst, die Errichtung eines geräumigen Umkleide- und Unterkunft-Raumes ins Auge zu fassen. Nach kurzer Zeit war ein Häuschen mit Umkleidemöglichkeiten, einem Aufenthaltsraum, einer Küche sowie einem Raum für den Platzbetreuer geschaffen. Mit der Genehmigung zur Bewirtschaftung dieser Räumlichkeiten ergaben sich neue Möglichkeiten für den Verein, denn die geselligen Zusammenkünfte konnten jetzt im Sportheim durchgeführt werden. Wilhelm Winzerling und seine Ehefrau waren die Ersten, die mit der Bewirtschaftung beauftragt waren und dem Verein neue Finanzen einbrachten.

Schon bald aber traten neue Probleme auf. Im Winter 1924/25 stellte sich heraus, dass der Pachtvertrag für das Fort VII zwischen dem Magistrat und dem Fiskus zum 1. April 1925 ausläuft. Eine öffentliche Ausschreibung für die Neuverpachtung war vorgesehen. Die vorgesehene Höchstgrenze für die neue Pacht wurde von einigen Privatleuten weit überboten.



1924 baute der MTV sein neues Turnhaus, das heute noch genutzt wird.

Die Bemühungen der Turnbrüder Paul Epperlein und Wilhelm Winzerling hatten aber Erfolg und der Verein erhielt den Zuschlag unter Auflagen. So sollte die gesamte Anlage eingezäunt und im Fort selbst eine Sportanlage errichtet werden. Trotz dieser zusätzlichen finanziellen Verpflichtungen gingen die Arbeiten zielstrebig weiter.

Der Beschluss der Vereinsführung von Herbst 1926, das Bezirksturnfest im Jahre 1927 auszurichten, gab dem Verein weiteren Aufschwung. Viele erwerbslose Magdeburger erhielten die Möglichkeit, gegen eine Vergütung am Bau mitzuwirken und Lohn der fleißigen Arbeit war dann die Durchführung dieses Sportereignisses.

Aber kommen wir nun noch einmal zurück zu den Baumaßnahmen.

Mit der in dieser Zeit beginnenden Inflation verschlechterte sich auch die finanzielle Lage des Vereins. Die Mitgliedsbeiträge wurden ständig erhöht und richteten sich bald nach der Höhe einer Straßenbahnfahrt und das Vereinslokal konnte nicht mehr existieren, da der Bierpreis nicht mehr bezahlbar war.

Das neue Sportheim war daher eine wichtige Errungenschaft. Turnbruder Sander wurde wieder der Vorsitzende und mit der Stabilisierung des Geldes kam es auch zu einer erneuten Stärkung des Vereins.

Etwas später gründete sich eine Vorturnerschaft und die Schwimmriege trat wieder stärker in Erscheinung. Durch die neue Platzanlage entwickelten sich die Spieltätigkeit und die Leichtathletik schnell weiter, so dass Vereinsmitglieder von vielen Wettkämpfen als Sieger heimkehrten.

Anfang der 30-er Jahre hat der Verein auch unter der großen Arbeitslosigkeit zu leiden, bis zu 70 Mitglieder waren arbeitslos.

Die Entwicklung des Vereins in der Zeit von 1933 bis 1945

Mit Auszügen aus der Festschrift zur 75-Jahrfeier wollen wir zeigen, wie weit die nazistische Ideologie in den Köpfen der Vereinsführung verankert war.

„... mit dem Jahre 1933 kommt dann der große Umschwung im Leben des deutschen Volkes. Der Durchbruch der nationalsozialistischen Revolution zwingt alles Geschehen in ihren Bann ... Nach dem Willen des neuen Kanzlers und Führers des deutschen Volkes, Adolf Hitler, soll für die gesamte deutsche Turn- und Sportbewegung eine neue Grundlage geschaffen werden. Die Ernennung des SA-Gruppenführers von Tschammer und Osten zum Reichssportführer ist der erste Schritt.“

Aber auch Bedenken zeigen sich.

„Ein Hemmnis für die Weiterentwicklung unserer turnerischen Arbeit waren dann später die verschiedensten Anordnungen betreffend das Einreihen aller aktiven Turner unter 35 Jahren in die Wehrformationen sowie die Eingliederung der jungen Sportler in die Hitler-Jugend. Erst nach und nach mit der endgültigen Bildung und Gliederung des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen wurde der Weg auch für uns Turner aufgezeigt.“

Am 15. Deutschen Turnfest in Stuttgart nehmen 28 Vereinsmitglieder teil. Turnbruder Paul Epperlein kehrt als Turnfestsieger nach Magdeburg zurück.

Männerturn - Verein Magdeburg - Neustadt
Vereinsführer-Stab
Anno 1935



stellv. Vereinsführer
Paul Epperlein



Vereinsführer
Christian Sander



Ehrenvorsitzender
Carl Stieger





Oberturnwart
Wilhelm Berlepp



Kassenwart
H. Wersig



Turnerinnen-Führerin
Irma Bochmann



Schriftwart
Fr. Radicke

Erfolge erringt der Verein aber auch im Faustball und beim Handball. Das Turnheim wird erweitert und die 75-Jahrfeier wird vorbereitet. Viele Magdeburger Vereine sind Gäste dieser sehr erfolgreichen Veranstaltung und der Turnbruder Sander gibt in der Festschrift folgende Einschätzung:

„Die Schaffung unserer schönen Platzanlage hat an jeden Vereinsangehörigen große Anforderungen gestellt, außer den persönlich geleisteten Arbeitsdiensten sind zirka 40.000 RM Geldkosten für die Anlage aufgebracht, fast ausschließlich aus Mitglieder- und Freundeskreisen unseres Vereins. Viele tausend Turner und Turnerinnen haben im Laufe der Jahre auf der Anlage Gelegenheit gehabt, beim Turnen und Spiel ihre Körperkräfte zu stärken und ihre Gesundheit zu fördern. Tausenden unserer Neustädter Einwohner hat die Platzanlage während der Sommermonate viele Stunden der Erholung und der Freude nach des Tages Last und Mühe bereitet. Möge auch in Zukunft unsere Platzanlage eine Stätte bleiben, auf der sich unsere Jugend beim Turnen und Spiel zu gesunden und kräftigen ... Menschen heranbildet, und für die älteren Mitglieder, Freunde und Gäste des Vereins eine Erholungsstätte sein.“

Die 75-Jahrfeier gab dem Verein einen enormen Aufschwung genauso wie die in Deutschland laufenden Vorbereitungen der Olympischen Spiele von 1936.

Mit den am 15. September 1935 verkündeten „Nürnberger Gesetzen“ gab es neue Einschnitte auch für den Sport. Den Juden werden die staatsbürgerlichen Rechte aberkannt, sie werden aus den Vereinen ausgeschlossen – alle Vereine müssen sich neu registrieren lassen.

Der Verein gibt sich eine „Neue Vereinsatzung“.



Aus wirtschaftlichen Gründen werden die Vereine MTV Neustadt 1860 und Viktoria 90 im Jahre 1936 zusammengelegt und nehmen unter der neuen Bezeichnung „VfL Viktoria – Neustadt 1860 e.V.“ den Spielbetrieb auf.

Durch die Fusion kommt auch erstmals der Fußball auf den Sportplatz an der Zielitzer Straße.

In den folgenden Jahren nimmt der Verein an vielen Sportwettkämpfen teil und kann weitere Erfolge erringen. Ein großes Sportfest wird 1937 auf der eigenen Platzanlage durchgeführt.



Fußball-Vergleich im Jahr 1938 zwischen dem VfL Viktoria Neustadt 1860 und Preussen Magdeburg

Hier einige Schlagzeilen aus dem Sporttelegramm:

- 1938 Viktoria Neustadts Kraftsportler in Stendal überlegen
- Fußball-Großkampf Westfalia Herne 04 vs. VfL Viktoria Neustadt 1860
- 1940 Der veranlagte Kabelitz (Viktoria Neustadt) holte sich in sicherer Manier mit 4.097 Punkten den Fünfkampf vor Rosemeyer (Viktoria Neustadt)
- 1941 Viktoria Neustadt Staffelsieger (Faustball)
- VfL Viktoria Neustadt 1860 vs. SV Germania Jahn
- 1942 Hockey Viktoria Neustadt schlägt den LSV Dessau 3:0
- Hallensportfest in Halle – Lore Grebe VfL Viktoria-Neustadt 1860 belegt im Hochsprung mit 1,40 m den 2. Platz und im Kugelstoßen mit 12.13 m Platz 1

Nach und nach kam dann der Sportbetrieb zum Erliegen und wurde 1944 dann ganz eingestellt. Mit der bedingungslosen Kapitulation am 9. Mai 1945 und ihren Folgen (Verbot aller faschistischen Organisationen) endete das erste Kapitel des Sportvereins.

Von der Neugründung bis zur Gegenwart

Von 1945 bis zur Namensgebung „TuS Fortschritt Magdeburg Neustadt“

Waren durch die Beschlüsse der Alliierten auch die Sportvereine verboten worden, so erlaubten sie bereits im Herbst 1945 auf regionaler Ebene die Neugründung von Sportvereinen und somit begann der antifaschistisch-demokratische Neuaufbau des Sports.

Am 12. September 1945 erfolgte die Auflösung sämtlicher Sport-, Turn- und Gymnastikvereine sowie die Beschlagnahme ihrer Vermögensteile. Am selben Tag erging die Aufforderung an die Vereine, sich registrieren zu lassen.

In der Neuen-Neustadt bildete sich die „Sportgruppe Neue-Neustadt“ mit dem Zentrum Zielitzer Straße. Als wichtiger Repräsentant gilt in dieser Zeit der Sportfreund Max Giesler.

In der Direktive Nr. 23 des Alliierten Kontrollrates vom 17. Dezember 1945 heißt es:

„4.a) Das Bestehen nichtmilitärischer Sportorganisationen örtlichen Charakters auf deutschem Gebiet ist gestattet. c) Jede neugegründete sportliche Organisation örtlichen Charakters bedarf der Genehmigung der örtlichen Alliierten Besatzungsbehörde, und ihre Tätigkeit untersteht der Aufsicht dieser Behörde...“

Damit war der Weg frei für eine neue Sportbewegung.

Mit der Gründung der FDJ (März 1946) übernahm diese Organisation wichtige Koordinierungsfunktion im Sport und begann auch wieder mit einem regelmäßigen Wettkampfbetrieb.

So war die SG „Neue Neustadt“ im Fußball und Handball vertreten.

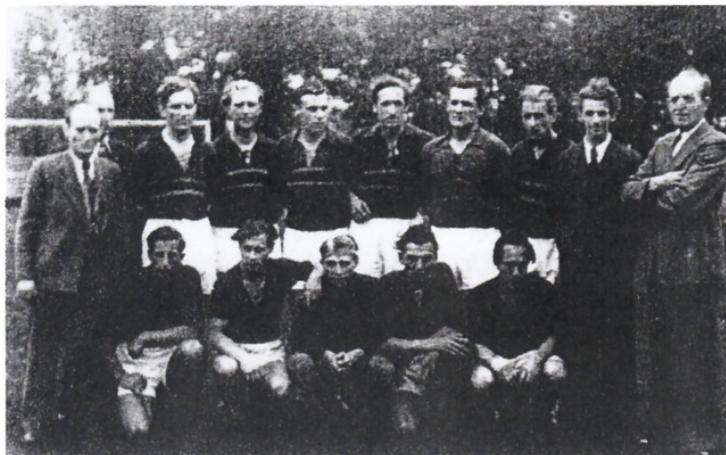
In der Terminliste der Sparte Fußball für die erste Serie 1946/47 um die Meisterschaft des Kreises Magdeburg, herausgegeben von der Freien Deutschen Jugend / Abteilung Sport und Sportamt Magdeburg, heißt es: „Gruppe II Neue Neustadt Kleidung Blau/Schwarz Zielitzer Straße. Willi Bohne (Zielitzer Straße)“.

Somit konnte man mit drei Mannschaften am Wettkampfbetrieb teilnehmen.

Neue Neustadt I Mannschaft Gruppe II 1. Klasse

Neue Neustadt II Mannschaft Gruppe II 2. Klasse

Neue Neustadt Alte Herren-Klasse



Die Handballer 1947/48

In der Terminliste für die erste Halbserie 1948/49 sind folgende Mannschaften aufgeführt:

Fußball	Neue Neustadt	2 Kreisklasse
	Neue Neustadt	Alte Herren
	Neue Neustadt	Jugend A
	Neue Neustadt	Knaben 1 u d 2
Handball	Neue Neustadt	Landesklasse (Staffel Nord) Männer
	Neue Neustadt	1b Bezirksklasse Gruppe II Männer
	Neue Neustadt	2a Kreisklasse Gruppe A
	Neue Neustadt	2b Gruppe B
	Neue Neustadt	1 Frauen Kreisklasse

Am Wettkampfbetrieb nahmen auch eine Jugend A sowie eine Schüler A und B Mannschaft teil. In einer dieser Mannschaften spielte auch der heutige Vorsitzende Günter Knoche.

Der Verein hatte zu dieser Zeit zwei Sektionen mit 157 Mitgliedern, zu dessen Mitgliedern auch Karl-Heinz Bühring zählte, bis vor kurzem Schatzmeister des Vereins. Die Sportfreunde Otto Blümel, Fritz Weise, Herrmann Bochfeld, Erich Heine, Willi Bohne und Otto Zenke gehörten zu den Aktivisten in dieser Zeit.

Der Verantwortliche in der Abteilung Fußball war Sportfreund Willi Bohne, im Handball Sportfreund Fritz Knoche (nicht verwandt mit dem gegenwärtigen Vereinsvorsitzenden).

Im Jahr 1947 wird der ehemalige Rüstungsbetrieb „Otto Gruson“ Trägerbetrieb der Sportgemeinschaft Neue Neustadt und erhält den Namen „Otto Gruson“.

1948 werden ein Teil der Sportlerinnen und Sportler von der SG „Aufbau Börde“ übernommen. Diese Sportler trainieren nun auf dem Sportplatz der Bauarbeiter. Die in der Neustadt verbleibenden Sportfreunde gründen daraufhin im Jahr 1949 die SG „Marathon“.

Durch die weitere Zusammenlegung der Sportgruppen in der Neustadt bildet sich 1950 die BSG „Stahl Nord“, deren Trägerbetriebe der VEB Förderanlagen „7. Oktober“, „WEMA“ und „Midemo“ werden. Zu den aktivsten Mitgliedern im Verein zählen Otto Meyer, Fritz Ebeling, Erich Geßwein, Werner Lobach und Helmut Goldberg.

Bereits im Jahr 1952 erfolgt die Umbenennung der BSG „Stahl Nord“ in die BSG „Motor Neustadt“. Otto Meyer hatte da bereits wichtige Funktionen in der Leitung des Vereins übernommen.

Die Sportler der BSG „Motor Neustadt“ haben sich aber nicht nur sportlich betätigt. Wie auf dem nebenstehendem Bild zu sehen ist, haben sie sich aktiv am Wiederaufbau der Stadt in den fünfziger Jahren beteiligt.



Ein bedeutender Entwicklungsabschnitt ging zu Ende. Die demokratische Umgestaltung des Sports war in der DDR vollendet. Am 24. Juli 1952 übernahm das Staatliche Komitee für Körperkultur und Sport als Organ des Ministerrates die Leitung aller Gebiete von Körperkultur und Sport. Einen Tag zuvor waren die Länder auf dem Gebiet der DDR aufgelöst worden und 14 Bezirke gebildet. Daraus ergab sich auch eine neue Struktur im Sport. Am 06.09.1952 erfolgte die Bildung des Stadtkomitees für Körperkultur und Sport dessen Leitung der Sportfreund Otto Behne übernahm.



Bestand die BSG „Motor Neustadt“ im Jahre 1953 aus drei Sektionen und 280 Mitgliedern, so hatte sie nach der Fusion mit der BSG „Motor Nord“ im Januar 1957 bereits 377 Mitglieder in vier Sektionen. Der neue Name des Vereins war jetzt TuS „Motor Neustadt“. Als Sportstätten dienten der Sportplatz an der Zielitzer Straße und der Sportplatz am Milchweg. Als neuer Trägerbetrieb war der VEB Schiffswerft „Edgar Andre“ hinzugekommen.

Sportfreunde der Sektionen Turnen und Gymnastik nehmen am I. Turn- und Sportfest der DDR im Jahr 1954 teil, wie auch 1956 am II. Turn- und Sportfest.

Um den neuen, höheren Aufgaben in Körperkultur und Sport gerecht zu werden, wurde im April 1957 der DTSB der DDR gegründet. Es wurde auf die wichtige Aufgabe, den Volkssport zu forcieren, orientiert.

Im November 1957 erfolgt erneut eine Zusammenlegung von Sportvereinen. Die BSG TuS „Motor Neustadt“ und die BSG „Fortschritt“ (Trägerbetrieb ist das Magdeburger Bekleidungswerk) vereini-

gen sich zur BSG TuS „Fortschritt“ Magdeburg. Den Vorsitz übernahm der Sportfreund Otto Meyer, der in dieser Funktion bis zum Jahr 1977 verblieb.

Durch die Vereinigung waren nun im Verein 639 Mitglieder in fünf Sektionen vereint und zwar die Sektionen (Abteilungen) Fußball, Handball, Wandern, Wassersport und Turnen-Gymnastik.

Am 21. Januar 1958 erhielt die BSG mit Genehmigung des Bundesvorstandes des DTSB der DDR (vertreten durch den Sportfreund Rudi Reichert) den Namen „TuS Fortschritt Magdeburg Neustadt“ zu tragen.

Damit war der Herausbildungsprozess von der Neugründung im Jahr 1945 abgeschlossen.

Die Entwicklung des Vereins unter dem Namen TuS „Fortschritt“ Magdeburg Neustadt bis 1990

Mit der neuen Namensgebung entstand auch ein neuer Vorstand. Otto Meyer wurde zum Vorsitzenden gewählt, wobei er diese Funktion ununterbrochen bis zum Jahr 1977 inne hatte.

In den Sektionen (Abteilungen) entwickelte sich ein reges Leben. Es kamen auch neue Sektionen wie Gewichtheben, Akrobatik, Leichtathletik und Volleyball hinzu.

Eine wichtige Aufgabe der Vereinsführung war die Organisation von Finanzmitteln. Dazu wurden mit den Trägerbetrieben Vereinbarungen geschlossen. Desweiteren ging es darum, den Sektionen die besten Möglichkeiten für die sportliche Entwicklung zu geben. Ein Höhepunkt war die Teilnahme am III. Turn- und Sportfest der DDR im August 1959.

Dass in den Sektionen eine gute Arbeit geleistet wurde, beweist die Delegation des Fußballers Otto Fräßdorf zum ASK im Jahr 1960. Weitere Delegierungen zu den Sportclubs in der DDR folgten in den folgenden Jahren.

Durch die Sicherung der Staatsgrenze der DDR zur BRD wurden die komplizierten innerdeutschen Sportkontakte am 16. August 1961 von Seiten des DSB (Deutschen Sport Bund) der BRD unterbrochen, somit auch die Kontakte unseres Sportvereins zu Vereinen in der BRD.

Wie die Trägerbetriebe den Verein finanziell unterstützten sollen die Zahlen von 1963/64 verdeutlichen.

Name Betrieb	Plan 63	Ist13.1.64	Plan 64
VEB Edgar Andre	6.500,00	3.000,00	
VEB Förderanlagen	6.500,00	5.500,00	6.000,00
VEB Werkzeugmaschinenfabrik	3.000,00	1.500,00	2.000,00
VEB Stahl- und Apparatebau	1.200,00	1.400,00	800,00
VEB Montagewerk	2.500,00	2.500,00	2.500,00
VEB Konsum Bekleidung	1.370,00	1.254,00	1.250,00
VEB Ogema	1.520,00	916,00	
VEB Brauereien	1.000,00	1.000,00	900,00
VEB Konsum Mühlen	1.260,00	1.247,00	1.200,00
VEB Taxi	900,00	422,00	400,00
VEB Altstoffhandel	300,00	300,00	300,00
SED Sonderschule			100,00

Um die vereinbarten Mittel für den Sport zu erhalten, musste die Vereinsführung ständig hart kämpfen.

Zur finanziellen Unterstützung der Olympiamannschaft wurden im Verein 940,00 DM durch den Verkauf von Olympiamarken erbracht und für das IV. Turn- und Sportfest der DDR 1963 sammelte der Verein 10.493,22 DM.

Für die Teilnehmer war dieses Fest ein großer Erfolg.

Nach hartem Ringen wurde durch die staatlichen Organe am 08.02.1964 die Konzession zum Betreiben des Sportheims an den Verein erteilt und Otto Michaelis übernimmt diese Aufgabe.

Auch sportliche Erfolge stellen sich ein. Der Sportfreund Steinfurt wird 1964 Juniorenmeister im Gewichtheben und die I. Mannschaft kämpft in der DDR- Liga. Die Trainingsbedingungen sind aber nicht optimal. Eine eigene Halle ist nicht vorhanden und so muss in den Turnhallen der Schulen und in anderen Hallen trainiert werden.

Das Fehlen einer Halle hat große Auswirkungen auf den Trainingsbetrieb insgesamt. Die Handballer und Fußballer müssen im Freien ihr Training durchführen und der Wunsch nach einer Halle wird immer lauter. Trotz dieser Bedingungen steigen eine Fußball- und eine Handballmannschaft in eine höhere Spielklasse auf. Die weibliche Jugendmannschaft z.B. in die Bezirksklasse.

Große Aktivitäten entwickelte der Verein im Volkssport. So wurden in Vorbereitung des 15. Jahrestages der DDR und der olympischen Winterspiele viele Aktivitäten durchgeführt. In Zusammenarbeit mit den Wohnbezirken, Schule, Betrieben und Kindergärten waren die Veranstaltungen große Erfolge. Die Bedingungen für ca. 200 Sportabzeichen wurden erfüllt.

Vielfältige Aktivitäten werden durch die Vereinsführung unterstützt. So stehen die Vorbereitung der Kreis- Bezirks- und die zentrale Kinder- und Jugendspartakiade immer im Zentrum der Arbeit. Viele Medaillen konnten errungen werden, so beim Fußball, Handball und im Gewichtheben. Weitere Schwerpunkte sind die Mitgliedergewinnung, aber auch die Ausbildung von Übungsleitern.

Dass sich diese Arbeit auszahlte, soll mit einigen Beispielen belegt werden.

Schauen wir in die Jahre 1965 – 1970.

Die Sektion Handball im Jahr 1965:

I. Männer Mannschaft Kleinfeld	3. Platz Bezirksklasse
II. Männer Mannschaft Kleinfeld	2. Platz Kreisliga
I. Frauen Mannschaft Kleinfeld	4. Platz Bezirksliga
Weibliche Jugend	4. Platz Bezirkslage

Zusätzlich sind viele Pioniermannschaften im Wettkampfbetrieb.

In der Sektion Tischtennis sind fünf Mannschaften aktiv. Im Bereich Fußball stehen vier Männermannschaften und sieben Kinder- und Jugendmannschaften im Wettkampfbetrieb. Sie belegen in ihren Klassen vordere Plätze. Das ist besonders bemerkenswert, da viele Sportler zum SC Aufbau delegiert wurden.

In der Sektion Turnen und Gymnastik sind über 110 Sportfreunde aktiv, wobei die überwiegende Zahl Kinder und Jugendliche sind.

Die I. Männermannschaft der Fußballer spielte in der Bezirksklasse. Im Kinder- und Jugendbereich waren viele Mannschaften am Wettkampfbetrieb beteiligt und in den Sektionen Wassersport und Tennis gibt es rege sportliche Aktivitäten.

Neben der sportlichen Betätigung werden jährlich viele Aufbaustunden für die Erhaltung an den beiden Sportanlagen Milchweg und Zielitzer Straße geleistet.

Ein Sportfest mit den Kindergärten des Stadtbezirks wurde 1966 unter Regie des TuS „Fortschritt“ auf der Sportanlage durchgeführt. Mit mehreren Unterbrechungen werden bis in die Gegenwart solche Sportfeste veranstaltet.



In den Jahren 1967/68 wurde von der Partei und Regierung darauf orientiert, den Leistungssport und Volkssport weiter zu fördern und die dafür nötigen Bedingungen zu schaffen. So konnte am 18. April 1967 mit dem Rat der Stadt Magdeburg Einigkeit darüber erreicht werden, eine Mehrzweckhalle auf dem Sportplatz an der Zielitzer Straße zu erbauen. Für das Jahr 1967 würden 20 TDM und für 1968 100 TDM bereitgestellt, wenn die Projektierungsunterlagen bis zum 30.08.1967 beim Rat der Stadt vorlägen. Ein Auszug aus dem Protokoll der Vorstandssitzung vom 24.01.1968 soll über die Arbeit des Vorstandes informieren:

„Hallenbau Zielitzer Straße: Spf. O. Meyer hat Rücksprache mit den Sportfreunden Wenke und Speck gehalten, gleichfalls mit Vertretern des LNBK Süd als Bauausführenden. Ziel – 1968 winterfeste Herstellung der Halle.“

War ursprünglich eine Halle von 12 m x 14 m geplant, so wurde nun beschlossen, eine größere Halle zu bauen, in ihr sollte auch Handball gespielt werden können. Der Architekt Alfred Speck erarbeitete das Projekt. Auf der Grundlage von Fertigteilen für Landwirtschaftshallen wurde die Halle projektiert.

Die Bauleitung durch den Sportverein übernahm der Sportfreund Blümel. Er organisierte die Arbeitseinsätze der Sportler, die mehrere tausende Aufbaustunden erbrachten. Durch die gebildeten Baubrigaden aller Gewerke aus Sportlern des Vereins konnten 440 TM eingespart werden.

Die Bauarbeiten wurden zügig durchgeführt und die Halle konnte dadurch bereits nach 15 Monaten am 5.12.1970 eingeweiht werden.

Mit der Einweihung der Halle war ein weiteres Problem gelöst.

Die Errichtung eines Rasenplatzes, ein großer Wunsch des Vereins, musste aber noch viele Jahre warten.

Mit dem Abschluss der zweiten Bauphase am Sportplatz hatten sich die Bedingungen für den Sportverein beträchtlich verbessert. So waren neue Umkleieräume und Sanitäranlagen entstanden und die alten Gegebenheiten gehörten endlich der Vergangenheit an.

Im Jahr 1973 wurde der Sportplatz am Milchweg zu Gunsten des vom VIII. Parteitag der SED beschlossenen Wohnungsbauprogramms aufgegeben. Damit waren die Tennisplätze, die der Verein nutzte und die Sektion Tennis nicht mehr existent. Als Ausgleich wurde dem Verein eine Fläche für eine neue Sportanlage am Kannenstieg zugewiesen. Doch die Sportler unseres Vereins mieden den Platz. Sie spielten lieber auf den Schotterplätzen an der Zielitzer Straße.

Die Sportanlage Milchweg wurde in den nachfolgenden Jahren bis zur Bebauung als wilder Sportplatz von den umliegenden Bewohnern genutzt.

Ende der sechziger Jahre wurden Trainingszentren zur Verbesserung des Leistungssports gebildet. Hier wurden Kinder und Jugendliche ausgebildet und bei Eignung zu den Sportclubs und den Fußballclubs delegiert. Schon vor der Bildung der Trainingszentren wurden vom Verein Sportler zu den Sportclubs delegiert, so zum Beispiel Ingolf Wiegert 1968 zum SCM.

Bei TuS Neustadt wurde das Trainingszentrum Fußball 1969 gegründet. Als Leiter war Sportfreund U. Studzinski und als Trainer G. Braun tätig. Hier wurde bis 1990 sehr gute sportliche Arbeit geleistet und so konnte Marcel Maltritz nach kurzer Zeit vom TuS zum FCM delegiert werden. Aber auch Frank Cebulla kam aus den Reihen von TuS.

In den 70-er und 80-er Jahren kamen die Trainingszentren Handball, Turnen – Jungen und Mädchen dazu.

Im Handball konnten die beiden Trainer Andrea Schulze (weiblicher Bereich) und Diplomsportlehrer Klaus-Dieter Groth (männlicher Bereich) auf Mannschaften in allen Altersklassen zurückgreifen. So konnte Sportfreund Groth bis 1990 unter anderem A. Keil, M. Brunsendorf, A. Huber, L. Wozniak, T. Koßbau, J. Bolek, M. Meinert, Henning Fritz und Marco Stange zum SCM delegieren.

Nach jahrelanger Vereinsführung trat Otto Meyer 1977 als Vorsitzender des Vereins zurück und seine Nachfolge trat Sportfreund Günter Knoche an, der bereits seit 1968 in den verschiedensten Funktionen im Verein wirkte. In der Abteilung Fußball standen ihm die Sportfreunde Daph (1983 – 1996) sowie Körner (1996 – 2001) und Lutz Rachholz zur Seite. In der Abteilung Handball waren es besonders die Sportfreunde Hans Meinecke, Manfred Muschter, Michael Oldach, Hans Lundberg und Kurt Jahns, genannt KIKI, die hervorragende Arbeit leisteten.



Auszeichnung durch den Vorstand (Otto Meyer, Dieter Zimmermann, Günter Knoche, Heinz Vollack und Karl-Heinz Bühring) zum Ehrenvorsitzenden 1977

Für die vorbildliche sportliche Arbeit wurde unser Verein mehrfach ausgezeichnet. So erhielt er 1977, 1983 — 1987 die Ehrenurkunde bzw. Ehrenscheife des Präsidiums des DTSB der DDR, den Ehrentitel – Vorbildliche Sportgemeinschaft des DTSB der DDR 1986, die Ehrung als Vorbildliche Sektion im DFV in den Jahren 1978, 1983 und 1987. Die Ehrung als vorbildliche Sektion des DWBO (Deutscher Wander-Bergsteiger und Orientierungslauf-Verband) erfolgte 1987. Der DHV (Deutscher Handball Verband) zeichnete unsere Sektion unter anderem 1989 mit dem Titel „Vorbildliche Sektion“ aus.

1987 wurde die Bezirksauswahl Magdeburg Handball mit ihrem Trainer K.-D. Groth (Trainer im TZ Handball bei TuS Fortschritt Magdeburg Neustadt) DHV Pokalsieger. In dieser Mannschaft spielte der von unserem Verein zum SCM delegierte Henning Fritz, der spätere Nationaltorhüter.



Henning Fritz (hockend 4. von links)

Von der Wende bis zur Gegenwart

Einen tiefen Einschnitt in die Entwicklung des Vereins brachte die politische Wende in den Jahren 1989/90. Die bisherigen Bezirke wurden aufgelöst und die damaligen Länder wiedergebildet. Für den Sport sowie für das gesellschaftliche Leben traten bedeutende Veränderungen ein.

Über die weitere Entwicklung des Vereins soll im nachfolgendem Kapitel berichtet werden.

Zu dieser Zeit verließen viele Sportfreunde den Verein. Die Volkseigenen Betriebe wurden zum großen Teil aufgelöst und die Arbeitsplätze verschwanden und so zog es viele Sportfreunde in andere Bundesländer.

Aber auch ein geändertes Freizeitverhalten war zu verzeichnen.

Einige Sektionen verließen den Verein, so die Sektionen Wassersport, Turnen und Kegeln und drei Mannschaften des Trainingszentrums Fußball wechselten durch ein unseriöses Angebot zum Verein „Fortuna“. Die Mitgliederzahl verringerte sich beträchtlich – sind im Jahr 1989 noch 1.642 Mitglieder im Verein, konnte man 1999 nur noch 714 eingetragene Sportfreunde verzeichnen.

Um den Verein zu reorganisieren, wird mit Vereinen in den Altbundesländern Kontakt aufgenommen, so z.B. mit Mühlen / Oldenburg, Hameln und Sankt Leonard Braunschweig. Der letztgenannte gab auch seine Unterstützung bei der Erarbeitung der neuen Satzung.

Für die weitere Entwicklung war es sehr wichtig, dass die Vereinsführung stabil weiter bestand, vor allem aber auch die Abteilungsleitungen in den Abteilungen Fußball und Handball. Der Sportfreund Günter Knoche arbeitet weiter als Vereinsvorsitzender, der Sportfreund Daph als Abteilungsleiter Fußball und Kurt Jahns (Kiki) als Abteilungsleiter Handball.

Mit der Wende ändert sich auch der Namen des Vereins. Er heißt ab sofort „TuS Magdeburg Neustadt e.V.“

Nach gründlicher Recherche und Zustimmung durch das Amtsgericht erhält der Verein 1996 den Namen: „TuS 1860 Magdeburg Neustadt“

Unter der neuen Bezeichnung wird der Verein Gründungsmitglied des neuen Stadtsportbundes im Jahr 1990.

Da die bisherigen Trägerbetriebe aufhörten zu existieren, wurden durch die Vereinsführung neue Sponsoren gesucht, die den Verein sportlich und finanziell unterstützen. Zu diesen gehörten zu verschiedenen Zeiten :

- Reisebüro Cactus Magdeburg
- Stadtsparkasse Magdeburg
- Mazda-Autohaus Weber Magdeburg
- Elektro-Minde Magdeburg
- Sporthaus Sudenburg Magdeburg
- Lohnhärterei Harms Magdeburg
- Sporckenbach Magdeburg
- Cafe-Flair Magdeburg
- Busse-Bau Magdeburg
- Scheibendoktor Magdeburg
- Fleischerei Mai Magdeburg
- Hasseröder Brau GmbH Wernigerode
- Allianz Generalvertretung Eric Glistau Magdeburg
- Vereinte Krankenversicherung Bezirksdirektion Magdeburg
- Innenausbau SAM-GmbH Klusweg Magdeburg

Rothenseer Autohaus Magdeburg
Börde Beton Rogätz
Fördertechnik GmbH Magdeburg
Taxi Genossenschaft Magdeburg
ENO – Nachrichtenelektronik Magdeburg
NIGARI Autohaus Magdeburg
Bistro Am Hafen – Ralf Bode
TuS Sportgaststätte – Jörg Schmidt
Getränkefachgroßhandel Altenweddingen

und viele andere.

Im Jahr 1990 ging es dem Verein den Umständen entsprechend sportlich und finanziell recht gut. Die Übungsabende und der Punktspielbetrieb laufen wie geplant. Keine Mannschaft oder Sportgruppe musste aufgegeben werden. Das alles war ein Ergebnis der stabilen Vereinsführung auf allen Gebieten. Hier seien nur einige Sportfreunde genannt: Günter Knoche, K.-H. Bühring, Joachim Rostkovius, K.-D. Groth, Olaf Haegebarth, Heinz Körner, die Sportfreunde W. Rachholz, J. Rachholz, L. Rachholz, Kurt Jahns, Horst Schröder, Dieter Daph, Axel und Heinz Liebetrau, Ronny Eschmann, Bernd Cotte, Hans Lundberg, Harry Jahns, Dieter Damasty und viele andere.

Für die gute sportliche Arbeit in allen Bereichen wurde dem Verein im August des Jahres 2000 die Stadtplakette der Landeshauptstadt in Gold durch Bürgermeister Czogalla überreicht. Die Überreichung erfolgte in der Festwoche zum 140. Jubiläum des Vereins, welches würdig begangen wurde.

Im August 2005 erhielt der Verein die „Ehrenplakette des Bundespräsidenten“ Horst Köhler anlässlich des 145. Jahrestages.



Karl-Heinz Düben, Günter Knoche, Barbara Bode, Dr. Rüdiger Koch

Aus arbeitsmäßigen Umständen gründeten 1990 die Sportfreunde Günter Knoche und K.-D. Groth eine „Sportgruppe“, die sich den Namen „Montagsmaler“ gab.

Jeden Montag wird nun ab 9.00 Uhr zunächst Faustball und später dann Fußballtennis gespielt und ab 12.00 Uhr, nach einem gemeinsamen Essen, leidenschaftlich geknobbelt. Aufgrund der fehlenden Halle, die 2007 abgerissen wird, kann nicht mehr Fußballtennis gespielt werden, aber einige rüstige Sportfreunde spielen nun vormittags Tischtennis im benachbarten „Bodybuilding Sportverein“. Viele der „Montagsmaler“ sind langjährige Mitglieder des Vereins, so die Sportfreunde Rappsilber, Liebetrau (Vater und Sohn), N. Wolf, R. Hohmann und Heidi Haegebarth .



Im Jahr 2004 werden die „Montagsmaler“ mit dem Titel „Hasseröder Elf des Monats“, eine Auszeichnung des Fußballverbandes Sachsen-Anhalt und der Hasseröder Brauerei, ausgezeichnet. Die dafür erhaltene Summe von 2.500,00 Euro wird für die Nachwuchsarbeit des Vereins gespendet.

Sportfreund Schmidt, Günter Knoche, Jürgen Pommerenke, Sportfreund Marciniak

Was aus der guten Kinderarbeit der Abteilung Fußball in den Jahren 1945 bis 2000 wurde, soll am Beispiel der „Neustadttiger“ gezeigt werden.

Es begann im Herbst 2002, als Trainer Bernd Cotte mit vier Fünf- und Sechsjährigen auf dem alten Ascheplatz das Training begann. Das kleine Cotte-Team, betreut durch Sportfreund Bohn, trainierte fleißig und fand neuen Zulauf aus den umliegenden Kindergärten und Schulen. In den ersten Spielen setzte es noch Niederlagen und die Eltern dachten sich, was machen wir, um unsere Fußball-Kinder noch besser zu unterstützen und anzufeuern? Riccardo Fiedler und Heiner Sprengkamp hatten die zündende Idee. Riccardo Fiedler, beizeiten der ehrenamtliche Manager der „Neustadttiger“, entwarf ein großes Tiger-Transparent. Die Kinder waren klein, doch mit großer Motivation ausgestattet, im Zweikampf sehr bissig und spielten in Schwarz-Gelb. Da die Heimspiele in unmittelbarer Nähe zum Zoo stattfinden, lag es nahe, einen Tiger als Identifikationsfigur und den Slogan: „Klein, bissig und schwarz-gelb“ auf das Transparent zu drucken.

Es blieb aber nicht beim Transparent, denn der Grundgedanke „Wir tun was für unsere Kinder“ wurde von den Eltern konsequent weiterverfolgt. So konnten Trainingslager, Ausflüge und andere Events organisiert werden und die ganze Ausrüstung wurde tigermäßig gestylt. Das alles wurde mit den Sponsoren Zahnarztpraxis Littinski und Textildruck Prellwitz realisiert. Der „Tiger-Gedanke“ hat inzwischen auch andere Mannschaften erfasst.

Es bleibt zu hoffen, dass der Schlachtruf „Wir schlagen alle Gegner nieder, denn wir sind die Neustadttiger“ den gesamten Verein weiterhin inspiriert.

Die „Neustadttiger“ etablierten sich schnell und wurden so Sieger in der F-Jugend Stadtklasse.

Ein Highlight war der Sieg bei der MINI-WM des 1. FC Magdeburg im Jahr 2006, bei der der VfL Halle im Endspiel besiegt wurde.

Einer der Spieler aus dem Jahr 2002, Maximilian Tewes, führte als Kapitän 2010 die D I-Jugend des TuS 1860 Magdeburg-Neustadt zum Stadtpokalsieg.





Im Juli 2002 wurde bei TuS 1860 Neustadt eine Abteilung Schach gebildet. Die SG 91 Magdeburg schließt sich dem Sportverein an und somit haben die Schachspieler um Uwe Lechnauer eine neue Heimstätte gefunden. Aus den 14 Mitgliedern im Jahr 2002 sind jetzt 40 geworden. Mit mehreren Mannschaften im Erwachsenenbereich und bei der Jugend wird am Wettkampfbetrieb teilgenommen. Die I. und II. Mannschaft spielt in der Oberliga. Die U 14 Mannschaft wurde 2010 Bezirksmeister.

Die Sportgruppen Wandern und Gymnastik setzen ihre Arbeit auch unter den neuen Bedingungen kontinuierlich fort. Besonders die Wandergruppe erhält immer wieder neuen Zuspruch von älteren Sportfreunden aus anderen Abteilungen.

Im Bereich Tischtennis sind Sportler wie Günter Voigtländer (78 Jahre), Harald Gundrum, Günter Poehlke und Abteilungsleiter Karl-Heinz Lellau noch aktiv. Mit drei Herrenmannschaften und einer Jugendmannschaft wird am Wettkampfbetrieb teilgenommen.



Die Abteilung Fußball leitete von 1983 bis 1996 der Sportfreund Daph. Seit der Wende spielt die 1. Männermannschaft in der Landesklasse aber auch der Nachwuchs spielt mit vielen Mannschaften in der Landesliga bzw. in der Stadtklasse. In der Saison 1996/1997 wird die A-Jugend Mannschaft Staffelsieger in der Landesliga. 1996 übernimmt der Sportfreund Heinz Körner die Abteilung Fußball und als Trainer der ersten Männermannschaft ist Eric Haegebarth tätig. Im Jahr 2001 gibt Heinz Körner aus gesundheitlichen Gründen die Abteilungsleitung an Lutz Rachholz ab. Bernd Cotte, Carsten Müller, B. Knobbe und Manfred Czaika sind in den folgenden Jahren die Trainer der 1. Herren.



Seit 2000 nehmen jährlich mindestens zehn Mannschaften am Wettkampfbetrieb teil. So ist der Verein in allen Altersklassen mit einer Mannschaft vertreten. Einige Ergebnisse aus den Jahren sollen Auskunft über die Leistungsstärke der Fußballer geben.

- 2001/02 C-Jugend Staffelsieger in der Nordliga Staffel A
- 2002 1. Mannschaft Staffelsieger in der Landesklasse 2
- 2003 Alte Herren Stadtpokalsieger
- 2009/10 G-Junioren Hallenmeister

Das Kleinfeld-Taem Fußball konnte mehrere Male Hallenstadtmeister und Pokalsieger werden. In der Saison 2002/03 konnte das begehrte Triple erkämpft werden.



Seit Jahren finden die Treffen der ehemaligen Kicker, Freunde, Sponsoren und Förderer der Abteilung Fußball statt. Hier gibt es die Gelegenheit zu fachsimpeln, über vergangene Zeiten zu plaudern und in Erinnerungen zu schwelgen.

Zur Tradition sind schon die Fußballspiele zwischen der 1. Männermannschaft von TuS und der Mannschaft des 1. FC Magdeburg geworden. Auch in diesem Jahr, in der Festwoche zum 150. Jahrestag des Vereins, wird dieses Spiel voraussichtlich durchgeführt.

Nicht unerwähnt bleiben sollen auch die bereits zum dritten Mal durchgeführte Mini WM für E-Junioren der Fußballabteilung. In diesem Jahr siegte der MTV Wolffenbüttel vor dem Schönebecker SC und Empor Klein Wanzleben.

Über die vielfältigen Aktivitäten der Abteilung Fußball kann noch viel geschrieben werden, ist uns aber im Rahmen dieser Schrift leider nicht möglich. Viele Mitglieder der Abteilung arbeiten als ehrenamtliche Übungsleiter, Schiedsrichter oder in den Verbänden. Für ihren Einsatz konnten viele Sportfreunde ausgezeichnet werden. So erhielt Heidemarie Haegebarth den Ehrenamtspreis aus den Händen des Präsidenten des Fußball-Stadtfachverbandes Sportfreund Werner Friedrich.

Seit nunmehr 20 Jahren führt Sportfreund Jörg Schmidt das Vereinsheim. Hier finden nicht nur die Versammlungen des Vereins statt, sondern auch viele andere Veranstaltungen, so die Abteilungsfeiern, Sommernachtsfeste aber auch Familienfeiern. In diesem Jahr wurde zur Fußball WM eine große Leinwand zur Übertragung der Spiele aufgebaut. Im Schatten der alten Kastanien wurde beim Bier und frisch Gegrilltem den Fernsehübertragungen gefolgt.

Gern besucht werden auch die Schlachtfeste (eine Initiative des Sportfreundes Kurt Jahns), die mit freundlicher Unterstützung der „Fleischerei Krüssel“ aus Dahlenwarleben durchgeführt werden. An ihnen nehmen nicht nur Vereinsmitglieder, sondern auch Bewohner der umliegenden Wohngebiete teil. Der erzielte Erlös kommt dem Verein zugute. Aber auch viele andere Betriebe und Einrichtungen feiern hier sehr gern.

Sportfreund Schmidt führt nicht nur das Vereinsheim, er ist auch noch aktiv als Fußballer, Schiedsrichter und Sponsor.

Die zweitgrößte Abteilung, die Abteilung Handball, darf in unserer Festschrift nicht fehlen. In den 90er Jahren leitete sie der Sportfreund Kurt Jahns (Kiki). Aktiv unterstützten ihn z.B. Ronny Eschmann, Margitta Köhler, Hans Lundberg, Karl-Heinz Bühring und Gernot Schulz.

Die Männermannschaft wurde von Harry Jahns trainiert. Die Frauenmannschaft stieg als erste Mannschaft 1993 in die Oberliga auf und wurde über viele Jahre vom Diplomsportlehrer K.-D. Groth trainiert, anschließend übernahm Lothar Noak das Trainerruder.

Margitta Köhler, Andrea Schulze, Grit Pisal, Carsten Schulz, Axel Kuhnert, Rolf Michael, Martina Wickstein, Anke Thürmann, Ronny Dedens und Heinz Hünerbein sollen als Übungsleiter genannt werden, selbst der Geschäftsführer des Vereins, Klaus-Dieter Groth, trainierte nach seiner Frauenära erfolgreich den männlichen Nachwuchs.

In den 90er Jahren wurde auf Initiative des Sportfreundes Kurt Jahns die „Handball-Gala“ der Neustädter ins Leben gerufen. Die sechste Gala fand 1999 unter dem Motto „Spiel, Sport und Spaß – im Verein am schönsten“ statt. Hier konnten sich nicht nur die Mitglieder, sondern auch alle Gäste auf eine lustige, muntere Handballfete freuen. Leider ist diese Veranstaltung nach dem Tod von „Kiki“ Kurt Jahns wieder in Vergessenheit geraten.

An einem Handballturnier des BSV 93 Magdeburg im Jahr 2001 konnten die Nachwuchsmannschaften unseres Vereins mit Erfolg teilnehmen.

Am 18. Traditionshandballturnier des SV Warnemünde im Jahr 2002 nahmen sowohl die erste Frauen- als auch die erste Männermannschaft mit Erfolg teil. Beide Mannschaften kehrten mit dem Turniersieg in der Tasche nach Magdeburg zurück.

Im männlichen wie im weiblichen Bereich wurde in allen Altersklassen am Wettkampfbetrieb teilgenommen. Alle Spiele wurden bis zum Jahr 2002 in der eigenen Halle durchgeführt, doch mit dem Aufstieg in höhere Spielklassen begannen neue Probleme. Die Halle entsprach nicht mehr den Anforderungen des DHB. Einige Zeit konnte noch mit Sondergenehmigung des HVSA in der Halle gespielt werden. Am 09.11.2007 um 16.00 Uhr war es dann soweit: Abriss der Sporthalle.

Fast 30 Jahren hatte sie ihren „Dienst“ getan. Leider ist bis zum jetzigen Zeitpunkt keine neue Halle für TuS in Sicht. Deshalb werden die Spiele in die Halle der Humboldt-Schule und in die



TuS 1860 MAGDEBURG

"Uhus"

Anno 24. September 2003



Margitta Köhler Gina Brandt Brigitte Lindner Petra Mausoff Eike Deckert Petra Klapper Monika Wolf

Anja Kallweit Regina Damboldt Haike Haegebarth Monika Dietze Andrea Schulze Birgit Noack Anke Thürmann Ramona Magatowski

TuS 1860 MAGDEBURG - Neustadt

FRAUEN - OBERLIGA

2008/09



Günter Knoche Lothar Noack Melanie Pußel Doreen Schulz Ulrike Kersten Kathrin Sill Christina Kietz Anna Thürmann Grit Pisal

Sandy Kietz Marie-Christin Jura Jessica Kirsten Marie Borchert Veronika Bange Sandra Schaarschmidt Ulrike Simon

„Hermann -Gieseler-Halle“ verlegt. Somit blieb es logischerweise nicht aus, dass der bis dahin sehr feste Zusammenhalt in der Abteilung nach und nach verloren ging.

Nachdem der Sportfreund Jahns aus Altersgründen die Leitung der Abteilung abgegeben hatte, übernahm der Sportfreund Rolf Michael die Leitung. Arbeitsbedingt gab er nach wenigen Jahren die Leitung wieder ab. Der Sportfreund Kuhnert bzw. die Sportfreundin Köhler übernahmen kurzzeitig die Leitung und nachdem Ronny Dedens die Funktion des Kassenswartes des Vereins im Jahr 2008 abgegeben hatt, übernahm er die Funktion des Abteilungsleiters.

Die Frauenmannschaft spielt auch nach der Verjüngung in der Saison 2008/09 stabil in der Oberliga. In der Saison 2008/09 konnte unter dem Trainer Lothar Noack der dritte Platz in der Oberliga errungen werden.

Nachdem im Jahr 2009 ein Großteil unserer ersten Männermannschaft mit dem Trainer den Verein verlassen hat, spielt nun die neue erste Mannschaft aktiv in der I. Nordliga.



Erfolgreich nehmen unsere Handballer und Handballerinnen auch an den Handball-Beachmaster Turnieren teil und unsere Frauen belegten im Jahr 2010 den zweiten Platz.

Wie ein roter Faden zieht sich Baugeschehen durch die Vereinsgeschichte. Es lassen sich drei große Bauabschnitte festlegen. Der erste Abschnitt war der Bau der Platzanlage in den 20er und 30er Jahren des 19. Jahrhunderts.

Ein zweiter Abschnitt ist der Bau der Sporthalle.

Der dritte Abschnitt ist mit einem lachenden und auch weinenden Auge zu betrachten. Das lachende Auge betrifft den Bau eines lang ersehnten Rasenplatzes und später eines Kunstrasenplatzes. Das weinende Auge betrifft den Abriss der Sporthalle, ohne eine neue Halle zu errichten. Durch die Bereitstellung von Förder- und Eigenmitteln wurde in den Jahren 1997 und 1998 der Bau des Rasenplatzes durchgeführt. Am Zustandekommen der Baumaßnahmen hatte der Vorsitzende, Günter Knoche sowie die Mitglieder des geschäftsführenden Vorstandes großen Anteil. Die erbrachten Eigenmittel waren Spenden von Sponsoren, Mittel des Vereins, eigene Leistungen aber auch Spenden, zum Beispiel von den „Montagsmalern“.

Die Leitung der Baumaßnahmen durch den Verein hatte Sportfreund Heinz Köhler inne. Die Einweihung des neuen Rasenplatzes wird durch das Freundschaftsspiel TuS 1860 Neustadt gegen den 1. FC Magdeburg vollzogen. Damit war ein langersehnter Traum der Sportler in Erfüllung gegangen und aufgeschlagene Knie und andere Verletzungen gehören nun der Vergangenheit an.

Am 15. November 2006 war es dann soweit. Nach drei Jahren Planung und „Klinkenputzen“ bei potenziellen Geldgebern konnte ein Kunstrasenplatz eingeweiht werden. Für 350.000 Euro wurde dieser Platz errichtet. Die Finanzierung wurde mit Eigenmitteln (50.000 Euro), mit Zuwendungen der Landeshauptstadt und des Landes Sachsen-Anhalt sowie von Lotto-Toto gestemmt. Die städtische Beschäftigungsgesellschaft Gise übernahm zudem viele Vorarbeiten. Die Koordinierung der Arbeiten vor Ort unterstand dem Sportfreund Lothar Richter.

„Ein fantastischer Platz, absolut auf dem neuesten Stand, wenn man bedenkt, dass die FIFA sogar bereits überlegt, bei der WM 2010 die Spiele auf Kunstrasen auszutragen“ schwärmt Hans-Georg Moldenhauer, Vizepräsident des DFB. Mit vielen weiteren Prominenten wurde der Platz von den „Neustadt-Tiger“ eingeweiht, so von der Sozialministerin Gerlinde Kuppe (SPD), den Landtagsab-





geordneten Lydia Hüskens und Gerry Kley (FDP), Jens Krüger (Chef des Sport- und Schulverwaltungsamtes), die Stadträte Hans-Werner Brüning (PDS) und Johannes Rink (CDU), Rainer Voigt, Vorsitzender des Magdeburger Stadtsportbundes und Dr. Rüdiger Koch.

Alle Freude über diesen neuen Platz kann aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass der Abriss der Sporthalle ein großer Verlust ist. Auch die Politikpromis, die den Verein in den folgenden Jahren besuchten, konnten zu einem Neubau leider noch nichts bewirken.

Gehen wir gemeinsam in die Feierlichkeiten zum 150-jährigen Bestehen des Vereins mit der Hoffnung, dass eine neue Halle für den Verein gebaut wird.

Auf jeden Fall haben wir die Hoffnung nicht aufgegeben und werden dafür kämpfen.

„Frisch – Fromm – Fröhlich – Frei“

gehen wir in die nächsten Jahre unserer sportlichen Arbeit. Dazu wünschen wir allen viel Erfolg.



SEKTIONSLEITUNG FUSSBALL



1978
1983
1987

TuS FORTSCHRITT MAGDEBURG
1983 - 1989



• 1975 • 1979 • 1985 • 1986 •



Dieter
DAPH
22.05.39
Maurer

Sektionsleiter



Heinz
LIEBETRAU
22.04.35
Schiffbauer

Kaderleiter



Dieter
BIELKE
19.11.36
Kfz-Schlosser

Technischer Leiter



Heinz
KÖRNER
03.07.35
Täschner

Nachwuchsleiter



Horst
SCHRÖDER
07.03.27
Buchbinder

Pionierleiter



Dieter
DAMASTY
06.02.40
Dipl. Pädagoge

Verantw. f. Wettbew.



Günter
KNOCHE
05.07.37
Schlosser

Verantw. f. Statistik



Rainer
ZEIDLER
28.06.52
Fleischer

SR - Obmann



Rolf
BRIEDENHAHN
10.12.50
Schiffbauer

Vors. Disziplinarkomm.



Gerd
RAPPSILBER
09.08.42
Elektriker

Mitarbeiter



Regina
HEINRICH
08.08.55
Sekretärin

Protokollführerin



Hans
LORENZ
08.04.40
Schornstein-
feger

BSG - Pate

Chronik des Sportvereins TuS 1860 Magdeburg Neustadt

- 10.08.1860 Gründung des Männer-Turn-Verein Magdeburg-Neustadt durch 16 Herren
- 10.08.1862 Weihe der Vereinsfahne
24. Jan. 1863 Fünf Vereine bilden den Magdeburger Turnrat. Mitbegründer MTV Neustadt 1860
- Aug. 1863 Besuch des Deutschen Turnfestes in Leipzig mit 17 Sportfreunden
- 1876 Wohltätigkeitsveranstaltung- der Erlös wurde den Notleidenden der Hochwasserkatastrophe in Schönebeck übergeben Gründung einer Jugendriege
- 1885 25 Jahrfeier mit Festumzug durch die Straßen der Neuen Neustadt zum „Vogelgesang“ mit anschließendem Schauturnen und Festakt
- 1887 Eingemeindung der Neustadt nach Magdeburg
- 1888 Einweihung der neuen Turnhalle in der Nachtweide 99 und Gründung einer Fechtriede
- 1889 Eintritt in den Magdeburger Turnrat
- 1894 Gründung einer Schwimmriege sowie Teilnahme am Deutschen Turnfest in Breslau
- 1896 Gründung einer Wanderriege und einer Frauen-Abteilung
- 1898 Teilnahme am Deutschen Turnfest in Hamburg
- 1903 Umzug in die neue und größere Turnhalle in der Nachtweide 77
Faustballspiel wird aktiv betrieben sowie Teilnahme am Turnfest in Nürnberg
- 1908 Teilnahme am Deutschen Turnfest in Frankfurt am Main
- 1910 Festveranstaltung zum 50-jährigen Jubiläum in den „Nationalen Festsälen“
- 1913 Beteiligung am Eilbotenlauf der Deutschen Turnerschaft zur Einweihung des Völkerschlachtdenkmal in Leipzig
- 1917 Der Turnbetrieb wird auf Grund des 1. Weltkrieges bis auf weiteres eingestellt
- 1919 Wiederaufnahme des Turnbetriebes und der Schwimmriege
Gründung der Kinder-Turn-Abteilung
- 1920 Einweihung des Gefallenendenkmals auf dem Neustädter Friedhof
Im „Marktschlößchen“ wird die Feier zum 60-jährigen Bestehen gefeiert.
- 1921 Einführung des Handballspiel-Betriebs im Verein
- 1924 Erwerb eines Teilgeländes des Forts VII
Baubeginn des Turnerheimes
Gewinn der Kreismeisterschaft 4 x 100 m Staffel
- 1925 Das gesamte Fort VII wird auf die Dauer von 12 Jahren gepachtet.
Eröffnung des Turnerheimes und Beteiligung des Vereins am Eilbotenlauf der Turnerschaft zum „Hermannsdenkmal“

- 1926 Weiterer Ausbau der Sportanlage im Fort VII
- 1927 Ausrichtung des Bezirksturnfestes des Turnbezirk Magdeburg und Eröffnung der Sportanlage
Erringung des Kreismeistertitels im Handball
Turnbruder Epperlein erringt endgültig den Wanderpreis im Vereins-Dreikampf
- 1928 Familie Bergner übernehmen die Bewirtschaftung des Sportheimes
Beteiligung am Deutschen Turnfest in Köln
- 1929 Ausrichtung des Kreisspielfestes des Kreises IIIc
2. Juni 1930 MTV Neustadt wieder Gau-Meister (Faustball-Gaumeisterklasse des MD Turngau)
- 1931 Erringung der Mitteldeutschen Meisterschaft im Handball.
Erneute Ausrichtung Kreisfestspiele
Fertigstellung des Faustballspielplatzes, der Freilichtbühne und der Badeeinrichtung auf der Platzanlage.
- 1932 Ausbau der Umkleieräume und eines Raumes zum Tischtennisplatz
Der Pachtvertrag wird verlängert.
- 1933 Teilnahme am Deutschen Turnfest in Stuttgart. P. Epperlein wird Turnfestsieger.
- 1935 Der Verein besteht 75 Jahre und begeht es mit einer großen Veranstaltung.
Annahme einer neuen Satzung, da sich alle Vereine gemäß den Gesetzen des „Dritten Reiches“ neu registrieren lassen mussten.
- 1936 Die jüdischen Sportler werden in Deutschland aus den Sportvereinen ausgeschlossen.
Aus wirtschaftlichen Gründen werden die Vereine MTV Neustadt 1860 und Viktoria 1890 zusammengelegt. Unter den Namen des Vereins „VFL Viktoria-Neustadt 1860 e.V.“
Durch die Fusion kommt auch das Fußballspielen in den Verein.
Die ersten Sportfreunde werden zum Heeresdienst gezogen.
Die hohen Leistungen im Handball können nicht gehalten werden. Der Verein steigt aus der Gauliga ab.
- Okt. 1937 Sportwerbetag des VFL Viktoria-Neustadt 1860 auf dem Sportplatz Zielitzer Str.
- März 1938 Die Kraftsportabteilung des VFL Viktoria siegt in Stendal.
- 1937-1945 In dieser Zeit erringen die Sportler des Vereins noch viele Siege, u.a. im Fußball, Handball, Hockey, Gewichtheben, Hochsprung und anderen Sportarten.
- Okt. 1945 Bildung der Volkssportgemeinschaft Neue Neustadt (Sportfreund Max Giesler)
- 1947 Der ehemalige Rüstungsbetrieb „Otto Gruson“ wird Trägerbetrieb der Sportgruppe.
- 1947 SG „Stahl Nord“ mit den Sektionen Handball und Fußball (157 Mitglieder)
- 1949 Die SG „Marathon“ bildet sich aus den Sportfreunden die nicht mit zur SG „Aufbau Börde“ gehen.
- 1950/51 Bildung der BSG „Stahl Nord“ Trägerbetriebe: VEB Förderanlagen „7. Oktober“ „Wema“ und „Midemo“
- 1952 Umbenennung von BSG „Stahl Nord“ in BSG „Motor Neustadt“

- 18.-22.08 1954 I. Turn- und Sportfest der DDR in Leipzig. Sportler besuchen das Fest.
- Febr. 1957 Fusion der BSG „Motor Neustadt“ und der BSG „Motor Nord“ in „TuS Motor Neustadt“
- 21.01 1958 Neuer Name Turn- und Sportgemeinschaft „Fortschritt“ Magdeburg-Neustadt durch Zusammenlegung von TuS „Motor Neustadt“ und der BSG „Fortschritt“
- 1969/1970 Bau einer Sporthalle an der Zielitzer Str.
- 1975 Vorbildliche Sektion des DFV der DDR
- 1977 VI. Kinder- und Jugendspartakiade 1 x Gold und 2 x Silber für die Fußballjungen unter dem Kollektiv von G. Knoche, L. Knoche, W. Liebetau und Seegler
- 1986 Titel Vorbildliche Sportgemeinschaft des DTSB der DDR
- 1990 Namensänderung in TuS Magdeburg Neustadt
- 1996 Namensänderung in TuS 1860 Magdeburg Neustadt
- 18. Juni 2000 Stadtplakette in Gold Magdeburg
- 2005 Der Verein erhält die Sportplakette des Bundespräsidenten (13.08.2005).
- 2006 Bau eines Kunstrasenplatzes. Der Verein beteiligt sich mit 50.000 Euro Eigenmittel.
- November 2006 Die Neustadt-Tiger weihen den Kunstrasenplatz ein



TuS 1860 MAGDEBURG-Neustadt
Sportanlage
„Zielitzer Straße“






Anno 16. Juli 2006



Impressum

Herausgeber:	TuS 1860 Magdeburg Neustadt e.V. Zielitzer Str. 28, 39124 Magdeburg Tel./Fax 0391 / 2 52 91 94 www.tus-1860-magdeburg.de
Autor:	Eberhard Jannaschk
Fotos/Repro:	Rolf Briedenhahn, Ingrid Richter
Technische Betreuung:	Peter Richling, Klaus-Dieter Groth
Gesamtherstellung:	MDsport, Inh. Volkmar Laube W.-Kobelt-Str. 27, 39108 Magdeburg Tel. 03 91 / 5 36 69-0, Fax 03 91 / 5 36 69 69 info@mdsport.de , www.mdsport.de
Schutzgebühr:	5,00 Euro

**T u S Fortschritt
MAGDEBURG**



1958 bis 1990



www.bistro-am-hafen.de



Bistro
Am Hafen
Frühstück & Mittagstisch

Ralf Bode

Saalestraße 20, 39126 Magdeburg
Tel.: 0170-5191386 - Fax: 0391-2582582



Inh.: Maria Jirsa



HARMS
Lohnhärterei



 **Stadtsparkasse**
Magdeburg



MDsport



Zum "Bayrischen Krug"

Heideweg, Am Neustädter See, 39126 Magdeburg
Tel 0391 / 2537915

Wir haben jeden Tag von 11.00 bis 24.00 Uhr für Sie geöffnet.

ENO - Nachrichtentechnik
GmbH

